

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Gott ist Geist und Leben

Daran glauben wir.

Denn Gott, das Leben, wohnt in jedem Menschen und der Geist Gottes will Menschen schaffen, ein Ebenbild seiner Liebe, in seiner Wahrheit und Güte. Die Seele des Menschen soll zum tragen kommen.

Dieser Gott kennt keine Unterschiede, woher du kommst, wer du bist, oder was du kannst.

Ich möchte ein kleines Beispiel schreiben, Ihr habt es bestimmt auch schon erlebt.

Wir wohnten viele Jahre gemeinsam mit unseren Kindern in einem Haus, worin sich auch unsere Gemeinderäume befanden. Manche werden diese Räume noch kennen. Sie haben gedient für sehr viele göttliche Stunden. Viele liebe junge Menschen besuchten auch unsere Kinder.

Einer von ihnen war Muslime, was wir erst gar nicht wussten. An unserem Tor war unser Gemeineschild, das bedeutet er wusste dass wir gläubige Menschen sind.

Wir hatten alle gemeinsam viele, viele herzliche Stunden.

Er war Koch und arbeitete im selben Restaurant in dem auch mein Sohn arbeitete. Eines Tages musste er beruflich zurück in die alten Bundesländer.

An seinem letzten Arbeitstag besuchten meine Frau und ich ihn noch einmal in seiner Gaststätte, um uns zu verabschieden. Seine Freude war groß.

Auf einmal stellte er mir die Frage. *Herr Rolke ich bin Muslime, sie sind Christ, wir hatten so viele schöne Stunden, wieso verstehen wir uns so herzlich, trotz unterschiedlichem Glauben?*

Ich sagte, *lieber Mohamed, weil du die gleiche Lebenskraft und die gleiche Liebe in dir trägst wie ich welche da älter ist, als die ältesten Propheten. Es kommt der Vatergeist zum tragen der uns Menschen zu Bruder und Schwester machen will. Wir umarmten uns und wünschten uns alles Gute.*

Erleben wir es nicht immer wieder, dass sich der Mensch in göttlichen Stunden wohl fühlt?

Ist dies nicht der einfachste Beweis dass die Seele, das Stück Leben im Menschen, auch ein zu Hause haben will?

Jemanden haben will, der sie pflegt, der sie ernährt mit einem guten, einem reinen und edlen Geist und Leben. Bedarf sie nicht Trost, Hilfe, Geduld und Liebe?

Das Apostelamt Juda, die Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus, will dem Menschen darin dienen. Hier kommt der göttliche, der reine, der edle Sendungsgeist zum tragen durch den Menschen für den Menschen.

Zu seinem eigenen Frieden, zur seiner eigenen Freude. Es ist der Tröster der Wahrheit.

Ihr alle kennt unser Glaubensbekenntnis, schaut sonst noch mal rein.

Hinter allen drei Hauptstücken steckt die göttliche Liebe, steckt die Seelenhirtenschaft.

In dieser Gemeinschaft geht es nicht um die Macht von Menschen, sondern um die Macht des Lebens, der Liebe und der Wahrheit.

Sie will dem Menschen in seiner Seele, in seinem Leben Wegweiser und Stütze sein, egal in welchem Land er geboren wurde und welche Religion oder Weltanschauung er hat.

Hat nicht Christus schon zu seiner Zeit gesagt: „ Wenn ich wiederkomme, wird man mich nicht erkennen! Glaubt ihnen nicht wenn sie sagen hier ist Christus oder da ist Christus.

Ihr sollt mich am Brotbrechen erkennen“

Das bedeutet, an dem Wort und an der Tat die von Gott, vom Leben, von der Liebe kommt.

Somit ist der Himmel kein ferner Himmel mehr, sondern mitten unter uns.

Seid dankbar dass Ihr lebt. Liebt den guten göttlichen Geist der aus diesem Himmel zum tragen kommen will. Denn das was man liebt, das hält man in Ehren.

Dann ist diese gute göttliche Kraft in unserem Herzen.

Ich sage Euch, wer in dieser göttliche Liebe ist, wer sie zu seinem Eigen macht, der gibt dem Ungeist keinen Nährboden, er prallt ab.

Der Geist (die Sohneskraft) welcher in der Sendung des Apostelamtes Juda liegt und durch seine Boten zum Menschen gesendet wird, findet seine Erfüllung in dem Menschen, in dem Empfänger und wird sich dort offenbaren.

Zum Wohle des Menschen, es ist ein Segen.

Es gibt keine größere Seelenhirtenschaft, als diese. Sie kommt aus dem Leben und aus der Liebe zum Menschen.

Dieser Geist wird Dich lenken, leiten und führen, er gibt Dir das Gefühl einer Heimat einer Geborgenheit. Geist und Leben gehören zusammen.

Gut ist, wenn man Partner an seiner Seite hat, Partner die einem helfen, heute und jetzt. Wir Menschen sollten das geben was in unseren guten Kräften möglich ist, einen guten Gedanken, ein gutes Wort, eine gute Tat.

Doch in einem Verbund mit all den Lieben die da vor uns waren und mit uns sind, kommen noch größere Kräfte zum tragen.

Wer sich diesen Gott und seine Liebe zu seinem Herren macht, ihm vertraut, glaubt mir, er hat im Herzen den Himmel schon auf Erden.

Wir Menschen sind unterschiedlich, wir haben unterschiedliche Charaktere, das ist ganz normal und wird auch so bleiben. Auch unterschiedliche Meinungen oder Auffassungen bestimmen unser Leben.

Doch alle tragen wir Gott, das Leben in uns, welches uns mit dem Geist der Liebe verbindet. Wir Menschen müssen uns fragen, wessen Geistes Kind wir sind.

Dient mein Tun und Handeln dem Guten oder dem Bösen.

So bete und bitte ich immer um die göttlichen, um die guten Werte.

Für mich leben all die Lieben, die vor mir waren noch im Geist und in der Wahrheit, sonst könnte ich diese Zeilen nicht schreiben.

Ich glaube an sie und will all das Gute weiter tragen, auch für mich und für alle die mir begegnen.

Tod ist, wenn ich mich in meinem Verstand von all dem Guten, dem Göttlichen, von der Liebe abwende. So entsteht Kälte, so entsteht Einsamkeit, Sorge und Angst.

Das Leben hat keine Schuld, es ist der Ungeist der im Menschen zum tragen kommt und Menschen trennt.

Wir wollen den Menschen wieder näher zu Gott, zu seinem Leben, zu seiner Seele führen.

Gehen muss er ihn selbst, doch gemeinsam ist es oft leichter, das ist der Sinn einer Gemeinschaft.

All die Wahrheitskunden, all die göttlichen Stunden haben immer dazu gedient den Menschen ein Wegweiser zu sein, um eine Hilfe zu geben.

Alle Schreiber und alle Boten, wollten und wollen immer nur das Gute, auch wenn der eine oder andere die Worte nicht so recht verstanden hatte.

Ich kann mich nur bedanken bei allen Menschen, die sich einsetzen mit Zeit und Arbeit für das Werk des lebendigen Gottes.

So lange wir diese Werk mit Liebe tragen, so lange wird es dem Menschen dienen. Es wird uns den Trost für die Wahrheit geben.

Diese Gemeinschaft dient nicht der Theorie, sondern der Praxis.

Oftmals trennt die Menschen nur die Theorie, das Wissen über Gott.

Einen Namen tragen wir alle gemeinsam, nämlich Mensch zu sein. Trennen tut uns nur der Verstand, nicht Gott das Leben. Uns Menschen verbindet mehr, als das was uns trennen will.

Dieses erlebe ich immer wieder und habe es mit dem kleinen Beispiel am Anfang beschrieben.

Deshalb leben wir im sechsten Schöpfungstag, deshalb dieses Werk, diese Gemeinschaft.

Es geht um die Einheit von Gott und Mensch.

Sie will verbinden was zusammen gehört.

Sie hat mit dem Bösen, mit Finsternis nichts zu tun.

Oder sind wir der Meinung, dass Gott das Leben in seiner Liebe sich schon ausruhen sollte, bei all diesen Geschehnissen in der Welt?

Keine Boten der Sendungskraft mehr braucht?

Ich habe aus dieser gesegneten, edlen, guten Sendungskraft so manche Wunder erlebt. Wo ich nachschauend nur Danke sagen kann.

Solche Erlebnisse, solche Geschenke, schmeißt man nicht weg, sondern erfreut sich und lässt andere daran teilhaben.

Ich wünsche uns allen, dass wir ehrlich miteinander umgehen, denn Gott lässt sich nicht belügen.

Gehen wir mit seinem Geist, mit seiner Liebe die Straße des Lebens, dann geht die Sonne auf und zeigt Dir deinen Weg, gibt Dir den inwendigen Frieden.

Auch Dir lieber Leser.

Durch Juda in seiner Meisterschaft von Heute Amen

Apostel Johannes

Roland Rolke